Schulinternes Fachcurriculum Wirtschaft/Politik

1. Ziele des Schulinternen Fachcurriculums

Das Schulinterne Fachcurriculum (SFC) für das Fach Wirtschaft/Politik am Gymnasium Lütjenburg konkretisiert in wesentlichen Punkten die Vorgaben der Fachanforderungen Wirtschaft/Politik (2016) für die örtlichen Gegebenheiten.

Die Lehrkräfte gestalten den Unterricht in eigener pädagogischer Verantwortung. Aufgabe des schulinternen Fachcurriculums ist es, die konkreten Vereinbarungen der Fachschaft für den Unterricht im Fach Wirtschaft/Politik an der eigenen Schule zu dokumentieren. Das SFC bildet somit die Planungsgrundlage für den Fachunterricht und enthält verbindliche Beschlüsse über

- anzustrebende Kompetenzen für die einzelnen Jahrgangsstufen,
- Schwerpunktsetzungen, die Verteilung und Gewichtung von Unterrichtsinhalten und Themen,
- fachspezifische Methoden,
- angemessene mediale Gestaltung des Unterrichts,
- Diagnostik, Differenzierung und Förderung,
- Leistungsmessung und Leistungsbewertung,
- Einbeziehung außerunterrichtlicher Lernangebote.

2. Anzustrebende Kompetenzen

a) Allgemeines

Das übergeordnete Ziel des Faches Wirtschaft/Politik ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft als mündige Bürgerinnen und Bürger kommunikativ und partizipativ zu handeln.

Das Fach Wirtschaft/Politik zielt darauf ab, Fragen und Problemstellungen aus den Bereichen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sowie deren Wechselwirkungen mehrperspektivisch zu untersuchen und kriteriengeleitet zu beurteilen. Dabei geht es um die Nachvollziehbarkeit des methodischen Vorgehens, den zielgerichteten Umgang mit Medien, die fachliche Folgerichtigkeit der Argumentation, das differenzierte eigene Urteil und dessen Reflexion, einmündend in die Fähigkeit im öffentlichen Leben aktiv mitzuwirken.

Die Problem- und Kompetenzorientierung ist Grundlage für die Planung und Durchführung des Unterrichts. Der zunehmende Grad an Komplexität der Fragen und Problemstellungen führt zu einer sich stetig vertiefenden Ausbildung von Kompetenzen. Sie sind wesentlicher Bestandteil einer umfassenden zukunftsfähigen allgemeinen Bildung, die über die Allgemeine Hochschulreife hinaus wirksam werden kann.

In der Sekundarstufe I sind die Grundlagen für den Aufbau folgender Kompetenzen gelegt worden. Diese gilt es in der Sekundarstufe II zu erweitern und zu vertiefen:

- Erschließungskompetenz
- Sachurteilskompetenz
- Werturteilskompetenz
- Handlungskompetenz

Für die Ausbildung der Urteilskompetenz auf der Ebene des Sachurteils und des Werturteils bedarf es einer kriteriengeleiteten Analyse.

Unterricht und Lernprozesse basieren auf dem Zusammenspiel dieser Kompetenzen. Sie stehen in Wechselwirkung zueinander. Über die fachbezogenen Kompetenzen hinaus fördert der Unterricht aller Fächer den Erwerb überfachlicher Kompetenzen der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Die Methodenkompetenz schließt eine kritische Medienkompetenz ein (effiziente Recherche, kritische Reflexion von Informationen, mediale Aufbereitung eigener Ergebnisse und digitale Zusammenarbeit unter Beachtung datenschutzrechtlicher Vorgaben). Im WiPo-Unterricht lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit digitalen Medien der Gegenwart und erhalten ab der Oberstufe das Angebot eines digitalen Fachunterrichts. Sie nutzen das Internet und den Computer, um zu aktuellen Fragen und Themenstellungen zu recherchieren und die Ergebnisse miteinander zu teilen. Sie werden zur analytischen und reflexiven Nutzung von Medien befähigt, um effizient Informationen zu erhalten und die Vertrauenswürdigkeit der Quellen beurteilen zu können. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Arbeitsergebnisse adäquat mit Textverarbeitungs- und Präsentationsprogrammen aufzubereiten und zu präsentieren.

b) <u>Fachkompetenzen im Einzelnen</u>

I Erschließungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler…

am Ende von Klasse 9	• erarbeiten Materialien unter vorgegebenen Fragestellungen. • gewinnen Erkenntnisse weitgehend eigenständig durch Strukturierungen, Einordnungen und Analysen. • beschaffen zunehmend selbstständig Informationsmaterial und werten es aus. • wenden die Zitiertechnik angeleitet an.
am Ende von Klasse 10	• erarbeiten Materialien **weitgehend eigenständig**. • gewinnen **eigenständig** Erkenntnisse durch Strukturierungen, Einordnungen, Analysen und Vergleiche • recherchieren und werten Informationsmaterial **eigenständig** aus. • **bereiten Erkundungen und Befragungen, selbstständig vor und reflektieren Durchführung und Ergebnisse.** • wenden die Zitiertechnik an.

am Ende der Qualifizierungsphase	• erarbeiten eigenständig **komplexe politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Problemstellungen** auf der Grundlage von Materialien unter Verwendung fachspezifischer Methoden und allgemeiner Arbeitstechniken. • gewinnen eigenständig Erkenntnisse **und Orientierung** durch Strukturierungen, Einordnungen, Analysen und Vergleiche. • recherchieren und werten Informationsmaterial eigenständig aus. • bereiten Erkundungen und Befragungen selbstständig vor und reflektieren Durchführung und Ergebnisse. • belegen Weg und Ergebnis ihrer Erkenntnisgewinnung nachvollziehbar durch **Quellenangaben** und Anwendung von Zitierregeln.

II Sachurteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

am Ende von Klasse 9	• beschreiben (z.T. angeleitet) politische/gesellschaftliche/ wirtschaftliche Sachverhalte. • ordnen Sachverhalte in ihren Kontext ein. • erschließen und beurteilen die Aussageabsicht von Quellen. • untersuchen Sachurteile hinsichtlich ihrer Begründung. • formulieren begründete Sachurteile.
am Ende von Klasse 10	• beschreiben politische/gesellschaftliche/ wirtschaftliche Sachverhalte **in ihrer Komplexität**. • ordnen Sachverhalte **reflektierend** in ihren Kontext ein. • erschließen und beurteilen **differenziert** die Aussageabsicht von Quellen. • **reflektieren** Sachurteile hinsichtlich ihrer Begründung. • formulieren **differenziert** begründete Sachurteile.
am Ende der Qualifizierungsphase	• beschreiben politische/wirtschaftliche/gesellschaftliche Sachverhalte und Problemstellungen in ihrer Komplexität. • ordnen komplexe Sachverhalte reflektierend in ihren Kontext ein. • **beurteilen** differenziert die Aussagekraft von **Texten, Statistiken, Grafiken, Modellen, Theorien**. • reflektieren **differenziert** Sachurteile hinsichtlich ihrer Begründung. • formulieren differenziert begründete Sachurteile.

III Werturteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

am Ende von Klasse 9	• beschreiben bei politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Problemen, Kontroversen und Konflikten die Standpunkte und ihre Begründungszusammenhänge von unterschiedlichen Akteuren. • analysieren angeleitet vorliegende Urteile hinsichtlich ihrer Begründung und ordnen ihnen zugrunde liegende politische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Werthaltungen zu. • formulieren angeleitet kriterienorientiert und differenziert eigene Werturteile.

	• nehmen aus einer Perspektive zu einem politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Sachverhalt Stellung. • überprüfen eigene Werturteile anhand geltender Normen.
am Ende von Klasse 10	• beschreiben bei politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Problemen, Kontroversen und Konflikten die Standpunkte und ihre Begründungszusammenhänge von unterschiedlichen Akteuren. • analysieren **eigenständig** vorliegende Urteile hinsichtlich ihrer Begründung und ordnen ihnen zugrunde liegende politische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Werthaltungen zu. • formulieren **eigenständig** kriterienorientiert differenziert eigene Werturteile. • nehmen aus **unterschiedlichen Perspektiven** zu politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Sachverhalten **differenziert** Stellung. • überprüfen **differenziert** eigene Werturteile anhand geltender Normen. • **besitzen die Fähigkeit eigene Werturteile zu modifizieren.**
am Ende der Qualifizierungsphase	• beschreiben bei **komplexen** politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Problemen, Kontroversen und Konflikten die Standpunkte und ihre Begründungszusammenhänge von unterschiedlichen Akteuren. • analysieren vorliegende Urteile hinsichtlich ihrer Begründung und ordnen ihnen zugrunde liegende politische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Werthaltungen zu. • formulieren kriterienorientiert differenziert eigene Werturteile. • nehmen aus unterschiedlichen Perspektiven zu komplexen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Sachverhalten differenziert Stellung. • überprüfen differenziert eigene Werturteile anhand geltender Normen. • besitzen die Fähigkeit eigene Werturteile zu modifizieren.

IV Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler…

am Ende von Klasse 9	• praktizieren demokratisches Verhalten im privaten und öffentlichen Raum. • vertreten eigene Interessen in Abwägung zu Interessen anderer. • treffen Entscheidungen nach Abwägung verschiedener Standpunkte. • entwickeln die Fähigkeit, Kompromisse zu schließen und diese nach demokratischer Willensbildung und Entscheidung zu akzeptieren. • sind fähig, politische Verantwortung auf verschiedenen Ebenen (z. B. Medien, Parteien, Organisationen) zu übernehmen. • treffen als wirtschaftliche Akteure begründete Entscheidungen.
am Ende von Klasse 10	**Die bereits erworbene Handlungskompetenz wird angewendet. Und vertieft.**
am Ende der Qualifizierungsphase	**Die bereits erworbene Handlungskompetenz wird angewendet. Und vertieft.**

3. Verteilung und Gewichtung der Inhalte

Sekundarstufe I

Halb-jahr	Themen (Unterrichtsstunden)	Inhalte	Methoden und Kompetenzen	Außer-schulische Lernorte
9.1	**Arbeits- und Berufswelt im Wandel (2)**	• Strukturwandel, Automatisierung, Digitalisierung		
	Schulische und berufliche Bildungsmöglichkeiten (3)	• Bildungswege: (duale) Ausbildung, Schule oder Studium? • Berufliche Vielfalt • Modeberufe?	• Statistiken interpretieren • Sach- und Werturteil	
	Berufswahl als Prozess · Fähigkeiten, Neigungen (5)	• Fähigkeiten, Neigungen • Berufsberatung • Anforderungsprofile von Berufen • Rollenerwartungen und Berufswahl	• Portfolioarbeit	ggf. BIZ
	Jugendliche als Konsumenten (10)	• Bedürfnisse und Knappheit • Ökonomisches Prinzip • Wirtschaftliches Handeln: Umgang mit Taschengeld • Einnahmen und Ausgaben • Geschäftsfähigkeit, Kaufverträge • Sparen und Verschuldung • Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit	• Planspiel/ Rollenspiel • Werturteil	
	Der Markt – Treffpunkt von Angebot u. Nachfrage (10)	• Einflussfaktoren von Angebot und Nachfrage • Preisbildung und Wettbewerb • Wirtschaftskreislauf	• Nutzung ökonomischer Modelle	

Halb-jahr	Themen (Unterrichtsstunden)	Inhalte	Methoden und Kompetenzen	Außer-schulische Lernorte
9.2	**Soziale Marktwirtschaft** **(6)**	• Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft (z.B. Rahmengesetzgebung, Tarifparteien, Tarifautonomie, Wettbewerbssicherung,…)		
	Die Unternehmung **(8)**	• Unternehmensformen • Produktionsfaktoren • Unternehmensziele • Betriebliche Teilaufgaben: Beschaffung, Produktion, Absatz	• Betriebserkundung • Bericht	
	Jugendarbeitsschutz und betriebliche Mitbestimmung (2)	• Jugendarbeitsschutzgesetz • Mitbestimmungsmöglichkeiten im Betrieb	• Texterschließung	
	Jugendliche als Konsumenten II **(5)**	• Werbung und Markenprodukte • Verbraucherschutz • Verbraucherberatung	• Kurzvortrag • Fallstudie	
	Politische Kommunikations- und Partizipationsmöglichkeiten **(10)**	• Gestaltung und Mitwirkung in der Schule • Aufgaben und Strukturen der Kommunalpolitik • Mitwirkungsmöglichkeiten in der Kommunalpolitik	• Politisches Argumentieren • Stärkung der Handlungskompetenz	ggf. Rathaus, Jugendbeirat

Halb-jahr	Themen (Unterrichtsstunden)	Inhalte	Methoden und Kompetenzen	Außer-schulische Lernorte
10.1	**Wahlen** **(7)**	• Wahlrecht und Wahlen: z.B. Kommunalwahlen; Wahlen mit 16, … • Wahlrechtsgrundsätze	• Karikaturen interpretieren	
	Der politische Prozess/ **Politische Entscheidungsebenen** **(12)**	• Politische Willensbildung in der repräsentativen u. direkten Demokratie • Parteien • föderaler Staatsaufbau • Verfassungsorgane der Bundesebene • Regierung vs. Opposition • Rolle der Medien in der Demokratie	• Informationsbeschaffung/ Recherche • (Verfassungs-) Schaubilder interpretieren	
	Die Rechtsordnung **(4)**	• Jugendliche in der Rechtsordnung	• Visualisierung von Abläufen/Strukturen	ggf. Amtsgericht
	Erziehung und Sozialisation **(6)**	• Sozialisationsinstanzen • Normen und Werte • Bedeutung von Gruppen: Ich-Stärkung und Gruppenzwang, Ausgrenzung • Rollenidentität: freie Entfaltung und Verantwortung	• Förderung der Werturteilskompetenz (Multiperspektivität) • ggf. soziologisches Experiment	
	Familie im Wandel **(4)**	• Aufgaben der Familie (Arbeitsteilung, Rollenbilder, Vereinbarkeit von Familie und Beruf) • Vielfalt der Familienformen	• Statistiken interpretieren	
	Demografischer Wandel **(8)**	• Alterung der Gesellschaft • Alters- und Bevölkerungsstruktur • Auswirkungen auf die soziale Sicherung	• Szenarien und Prognosen	

Halb-jahr	Themen (Unterrichtsstunden)	Inhalte	Methoden und Kompetenzen	Außer-schulische Lernorte
10.2	**Sozialer Wandel** **(3)**	• Soziale Auf- und Abstiegsprozesse • Gleichberechtigung von Frauen und Männern	• Fallanalyse	
	Migration und Integration **(5)**	• Deutschland, ein Einwanderungsland? • Formen und Motive der Migration • Möglichkeiten der Integration	• Fallanalyse	
	Der Bürger in der Europäischen Union (8)	• Ziele und Werte der EU • Bedeutung der Europäischen Union für die Lebenswelt		
	Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik (8)	• Die Rolle der UN • Konfliktanalyse an einem aktuellen Beispiel	• Konfliktanalyse	•

Sekundarstufe II

Halb-jahr	Themen	Inhalte	Methoden und Kompetenzen	Außer-schulische Lernorte
11.1	**Gesellschaftliche Herausforderungen im 21. Jahrhundert**			
	Individuum und Gesellschaft **(5)**	• Soziales Handeln und der Prozess der Sozialisation	• Förderung der Werturteilskompetenz (Multiperspektivität)	
	Demografischer Wandel und Migration in Deutschland **(10)**	• Ursachen und Auswirkungen des demografischen Wandels • Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte der Migration und der Integration in Deutschland	• Statistiken interpretieren	
	Soziale Ungleichheiten in Deutschland **(10)**	• Merkmale sozialer Ungleichheit (Bildung, Beruf und Einkommen, Migrationshintergrund, Geschlecht ...) • Modelle sozialer Differenzierung im Wandel (Stände, Klassen, Schichten, Milieus) • Eliten und soziale Randgruppen • Soziale Mobilität • Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit	• Fallanalyse • Analyse gesellschaftlicher Modelle	
	Die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland			
	Politische Theorien **(2)**	• Demokratiemodelle	• Erschließung von Sachtexten	
	Politische Ordnung **(14)**	• Verfassungsgrundsätze als Basis einer Demokratie • Wahlsystem der Bundesrepublik • Föderales System der Bundesrepublik in der Diskussion • Gewaltenteilung in Theorie und Praxis • Bedrohungen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (politisch und religiös motivierter Extremismus)	• Erschließung von Schaubildern • Analyse von politischen Karikaturen und Schaubildern • Analyse intentionaler Texte	
11.2	**Politischer Prozess** **(8)**	• Das Modell des Politikzyklus • Die Gesetzgebung im Spannungsfeld parlamentarischer und außerparlamentarischer Akteure	• Politikzyklus • Debatte/ Diskussion	Exkursion: Bundestag und/oder Bundesrat

Halb-jahr	Themen	Inhalte	Methoden und Kompetenzen	Außer-schulische Lernorte
11.2	**Die Soziale Marktwirtschaft zwischen Kontinuität und Wandel**			
	Wettbewerbs- und Ordnungspolitik (10)	• Marktmodell und Marktformen • Homo oeconomicus • Freier Wettbewerb und Konzentration im Widerstreit *(ggf. im Kontext der Rolle des Staates in der Soz. Marktw.)* • Die Beziehung zwischen Akteuren und Märkten: der erweiterte Wirtschaftskreislauf	• Analyse ökonomische Modelle	
	Konkurrierende Leitbilder und Wirtschaftsordnungen (6)	• Prinzipien der Zentralverwaltungswirtschaft, der freien Marktwirtschaft und der Sozialen Marktwirtschaft	• kriteriengeleiteter Vergleich • Förderung der Werturteilskompetenz	
	Akteure und mögliche Interessenkonflikte in der Sozialen Marktwirtschaft (8)	• Konsumenten- und Produzentensouveränität (*im Spannungsfeld von z. B. Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen, Marketingstrategien und Produktvielfalt)* • Die Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft • *(Tarifautonomie)*	• ggf. Fallanalyse	
12.1	**Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat**			
	Wirtschaftswachstum als Wohlstandsmaß (6)	• Indikatoren zur Messung von Wohlstand (BIP, HDI, OECD Better Life Index) • Wachstum und Nachhaltigkeit – ein Gegensatz?	• ökonomisches Experiment	
	Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebots- und Nachfrageorientierung (8)	• Konjunktuzyklus • Wirtschaftspolitische Zielsetzungen und Zielkonflikte • Konkurrierende wirtschaftspolitische Konzepte • Beschäftigungspolitik zwischen Markt und Staat		
	Herausforderungen der Wirtschaftspolitik(4)	• Finanzpolitik zwischen ausgeglichenem Haushalt und Verschuldung (z.B. Schuldenbremse)		
	Die Unternehmung (10)	• Gründung und Rechtsformen von Unternehmen • Unternehmensziele (Shareholder o. Stakeholder Value) • Grundlegende Funktionen und Entscheidungsprozesse im Unternehmen	• Verfassen eines Berichts	Betriebsbesichtigung (z.B. Kendrion Kuhnke)

Halb-jahr	Themen	Inhalte	Methoden und Kompetenzen	Außer-schulische Lernorte
12.2	**Europa in Gegenwart und Zukunft**			
	Der Prozess der europäischen Integration (4)	• Motive und Leitbilder der europ. Einigung • Meilensteine der europ. Integration		
	Politische Institutionen und Entscheidungsprozesse in der EU (8)	• Entscheidungsstrukturen und Demokratiedefizite in der EU • Gesetzgebungsprozess *(Subsidiaritätsprinzip, Supranationalität vs. Nationalstaatlichkeit)*		
	Herausforderungen und Politikfelder der Europäischen Union (6)	• Betrachtung (mind.) eines Politikfeldes der EU anhand aktueller Fragestellungen (Z.B. GASP, Migration, Erweiterung der EU, Europaskepsis u. Brexit)	- Debatte	
	Europäische Politik zwischen gemeinsamer Geldpolitik und nationalstaatlicher Finanzpolitik (10)	• Die EWWU – Chancen und Risiken einer einheitlichen europäischen Währung • Di Rolle der EZB als Stabilitätsgarant • Europäischer Stabilitätspakt zwischen Norm und Realität • nationale Schuldenkrise als Herausforderung für die EU		
13.1.	**Internat. Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert**			
	Entwicklungen und Strukturen der internationalen Beziehungen (12)	• Vom negativen zum positiven Frieden • Das zivilisatorische Hexagon • Entwicklung und Strrukturen der internat. Organisationen und Akteuren (Theorien und Weltordnungsmodelle) • Die UN in der Verantwortung für den Weltfrieden		
	Herausforderungen für Frieden und Sicherheit (10)	• Konfliktanalyse an einem aktuellen Beispiel • Transnationaler Terrorismus als global Friedensbedrohung und Strategien seiner Bekämpfung • Individuelle Freiheitsrechte und kollektive Sicherheit	• Konfliktanalyse	
	Strategien der internationalen Friedenssicherung (4)	Handlungsmöglichkeiten der internat. Akteure (z.B. UN, NATO; OSZE) Internat Schutzverantwortung (R2P, IStGh) –neue Wege zur Friedenssicherung		

Halb-jahr	Themen	Inhalte	Methoden und Kompetenzen	Außer-schulische Lernorte
13.2.	**Die Zukunft des Sozialstaates**			
	Der Sozialstaat der Bundes-republik Deutschland und seine Herausforderungen (8)	Dimensionen sozialer Gerechtigkeit Armut im Sozialstaat Die sozialen Sicherungssysteme in der BRD und ihre Finanzierung Sozialpolitik zwischen Eigenverant-wortung und Solidarität		
	Der Sozialstaat im Zeitalter der Globalisierung (2)	Zukunft der sozialen Sicherungssys-teme, z.B. im globalen Wettbewerb		

4. Didaktische Leitlinien und Unterrichtsgestaltung

Grundlage für die Planung und Durchführung des Unterrichts ist die Problem- und Kompetenzorientierung. Bei der Gestaltung des Unterrichts im Fach Wirtschaft/Politik ist die Auseinandersetzung mit Kernproblemen des soziokulturellen Lebens, die sich sowohl auf die Lebensgestaltung des Einzelnen als auch auf das gemeinsame gesellschaftliche Handeln beziehen, zu berücksichtigen. Gemäß den Fachanforderungen richtet sich die Auseinandersetzung mit Kernproblemen insbesondere auf Grundwerte menschlichen Zusammenlebens, Nachhaltigkeit, Globalisierung, Gleichstellung und Diversität sowie Partizipation.

Auf dieser Grundlage verfolgt der Unterricht das übergeordnete Ziel, die Schülerinnen und Schüler in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zu einem Handeln als mündiger Bürger zu befähigen. Das setzt eine selbstständige Analyse- und Urteilsfähigkeit voraus. Die Schulung der Urteilskompetenz ist daher ein zentrales Unterrichtsziel. Die im Unterricht thematisierten Inhalte sollten möglichst einen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler aufweisen. Eine Reduktion der im SFC verankerten Inhalte ist im Einzelfall möglich, wenn so eine Intensivierung der Sach- und Werturteilskompetenz erreicht werden kann.

Dem Beutelsbacher Konsens entsprechend sind in Wissenschaft, Gesellschaft und Politik kontrovers diskutierte Sachverhalte auch im Unterricht als kontrovers zu thematisieren.

Im Unterricht müssen für jede Schülerin und jeden Schüler die Anforderungsbereiche I, II und III angemessen angeboten und entsprechende Leistungen von ihnen eingefordert werden.

Im Unterricht werden die in der Fachliteratur verwendeten Fachbegriffe verwendet, so dass die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit politischer, ökonomischer und soziologischer Fachsprache erlernen. Die Verwendung der erlernten Fachsprache ist ein Kriterium, das bei der Leistungsbeurteilung berücksichtigt wird.

5. Differenzierung und Förderung

Der Einsatz offener Lernformen bietet Differenzierungsmöglichkeiten, mit denen sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwächere Schüler/innen gefördert werden können. Des Weiteren ermöglichen differenzierte Arbeitsmaterialien sowie unterschiedlich gestaltete Arbeitsaufgaben bzw. Lösungshilfen Möglichkeiten eine leistungsgerechte Differenzierung und Förderung.

Darüber hinaus können besonders interessierte und begabte Schüler/innen im Rahmen von Schülerwettbewerben gefördert werden.

6. Medien, digitale Werkzeuge, Hilfsmittel

Basis für den Unterricht in der Sek. I ist das Schulbuch „Politik & Co.". In der Sek. II bildet das Schulbuch „Kompendium Politik" die Basis. Über die Anschaffung neuer Schulbücher entscheidet die Fachkonferenz.

Bei der Unterrichtsgestaltung ist über die Nutzung der Schulbücher hinaus im Sinne einer hohen Aktualität der Problemstellungen weiteres Material hinzuzuziehen. Die von der Fachschaft bezogenen Aktualitätendienste und Fachzeitschriften bieten für die Materialauswahl eine sinnvolle Grundlage.

In der E-Phase erhalten die Schülerinnen und Schüler zur Vorbereitung auf anstehende Klausuren den „Infobogen Klausuren" und die „Formulierungshilfe für Klausuren" vor der ersten Klausur. Zulässige Hilfsmittel sind bei Oberstufenklausuren Rechtschreibduden und Taschenrechner. Im Einzelfall kann der Einsatz weiterer Hilfsmittel entsprechend der Aufgabenstellung zulässig sein.

7. Sicherung von Basiswissen

Die Sicherung des Basiswissens erfolgt über die regelmäßige immanente Wiederholung grundlegender Inhalte im Unterricht. Die Anwendung des Basiswissens wird in unterschiedlichen Aufgabenstellungen und in verschiedenen thematischen Zusammenhängen immer wieder gefordert, so dass Defizite diagnostiziert und aufgearbeitet werden können. Auch der spiralcurriculare Aufbau der Fachanforderungen und des SFC unterstützt die Sicherung des Basiswissens.

8. Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Die Leistungen werden auf der Grundlage der im Fach erworbenen Kompetenzen bewertet. Im Sinne der Transparenz sind die Kriterien der Bewertung den Schülerinnen und Schülern bekanntzugeben. Es gelten die Bewertungskriterien entsprechend S. 27 bzw. 45 der Fachanforderungen Wirtschaft/Politik. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf Unterrichtsbeiträge, die vor allem in mündlicher Form (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Partner- oder Gruppenarbeiten, Präsentationen und Referate) und schriftlicher Form (z.B. Hausaufgaben, Tests, Berichte) erbracht werden. Mündliche Unterrichtsbeiträge bilden einen Schwerpunkt der Leistungsbewertung. Es ist aber darauf zu achten, dass genügend Gelegenheiten geschaffen werden, auch Leistungen

außerhalb des Bereichs mündlicher Beiträge zum Unterrichtsgespräch bewerten zu können, um unterschiedliche Zugänge zu ermöglichen und ein differenziertes Leistungsbild gewinnen zu können.

In den Halbjahren 9.1, 10.1 und 10.2 wird in jeder Lerngruppe mindestens ein kompetenzorientierter Test geschrieben. Ein Test muss den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit geben, die Kompetenzen (das schließt Kenntnisse ein), die sie erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Im Halbjahr 9.2 wird ein schriftlicher Bericht zum Betriebspraktikum angefertigt, der mit einem standardisierten Bewertungsbogen benotet wird. Der Praktikumsbericht wird mit einer Gewichtung von ca. 1/3 in die Halbjahresleistung im Halbjahr 9.2 einberechnet. Ein zusätzlicher kompetenzorientierter Test im Halbjahr 9.2 ist möglich.

Klassenarbeiten (Klausuren) werden in der Oberstufe als materialgebundene Problemerörterung mit (i.d.R.) maximal vier Operatoren geschrieben. Die Teilaufgaben bilden eine innere Einheit. Die Klassenarbeit muss kompetenzorientiert sein und mit ihren Teilaufgaben alle drei Anforderungsbereiche abdecken. Das Anforderungsniveau der Klassenarbeiten ist im Verlauf der Oberstufe schrittweise an das der Abiturprüfung heranzuführen. Im Halbjahr Q1.2 wird anstelle einer Klassenarbeit ein schriftlicher Bericht zum Wirtschaftspraktikum verfasst, der mit einem standardisierten Bewertungsbogen benotet wird.

9. Gültigkeit, Evaluation und Fortschreibung

Die vorliegende Fassung des SFC Wirtschaft/Politik des Gymnasiums Lütjenburg ist am 27.05.2024 von der Fachkonferenz Wirtschaft/Politik beschlossen worden. Es tritt mit dem Beschluss in Kraft und gilt ergänzend zu den Fachanforderungen. Für alle Lehrkräfte, die das Fach Wirtschaft/Politik am Gymnasium Lütjenburg unterrichten, sind die Inhalte des SFC verbindlich.

Spätestens nach zwei Jahren findet im Rahmen einer Fachkonferenz eine Überprüfung des jeweils gültigen SFC statt mit dem Ziel, das SFC ggf. zu überarbeiten bzw. fortzuschreiben.